



### KREISPARTEITAG

Am 30. Oktober fand der Kreisparteitag / Wahlparteitag unseres Kreisverbandes Lausitz statt. 92 Genossinnen und Genossen aus dem Landkreis Spree-Neiße und Cottbus kamen in Cottbus zusammen. Es galt viele Ehrenämter zu besetzen, Delegierte für Landes- und Bundesparteitage zu bestimmen. Neue Mitglieder wurden begrüßt und das Wichtigste: endlich mal wieder zusammenkommen, miteinander reden, diskutieren, sich begegnen. Das Bedeutendste zu wählende Gremium war das des neuen Kreisvorstandes und den Vorsitz. 15 engagierte, hochmotivierte Men-

schen, die mitunter, von außen betrachtet, verschiedener nicht sein könnten, aber doch unsere innerparteiliche Vielfalt widerspiegeln, nehmen sich der Herausforderung an. Mit Christopher Neumann wurde einem neuen Kreisvorsitzenden mit großem Gestaltungswillen und Optimismus mit 87,4% Zustimmung das Vertrauen ausgesprochen, die Geschicke des Kreisverbandes Lausitz für die nächsten 2 Jahre zu leiten. Aus Forst wurden Anke Schwarzenberg als Stellvertretende Kreisvorsitzende und Heinz-Peter Bischoff in die Kreisfinanzrevisionskommission gewählt.



Mitglieder des neuen Kreisvorstandes (Bild: Gerd Bzdak)

Vielen Dank an alle, die sich zur Wahl in ein Gremium gestellt haben. Es darf nicht vergessen werden, es sind alles Ehrenamtler! Wir als Redak-

tion wünschen allen Gewählten spannende zwei Jahre, immer einen Kompromiss am Ende der Diskussion und viele politische Erfolge!

### ZWEI ABGEORDNETE FÜR DIE LAUSITZ!

Die Redaktion LB sprach mit Christian Görke MdB und mit Anke Schwarzenberg MdL



Anke Schwarzenberg und Christian Görke

**CHRISTIAN GÖRKE:**  
Bevor ich Eure Fragen beantworte, möchte ich mich erst einmal bei allen Wählerinnen und Wählern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben herzlich bedanken. Für die jetzt viel kleinere Fraktion DIE LINKE im Bundestag ist der Auftrag klar: Wir sind in den nächsten 4 Jahren die soziale Stimme im Bundestag und die Vertretung der Menschen, die keine Lobby hinter sich wissen.

*Wie schätzt du das Wahlergebnis ein?*

**CHRISTIAN GÖRKE:**  
Das Wahlergebnis steckt mir natürlich noch in den Knochen. Ich wünsche mir, dass wir uns nicht - wie so oft in der Vergangenheit - mit einfachen Erklärungen und gegenseitigen Schuldzuweisungen überziehen, sondern solida-

risch und mit kühlem Kopf besprechen, wie wir DIE LINKE wieder stark machen. Diese Auseinandersetzung gehört nicht in die Medien, sondern in die Gremien der Partei. Jetzt heißt es: Wieder aufstehen und kämpfen.

*Auf welche Aufgaben freust du dich am meisten und welche Aufgaben lassen dich sorgenvoll werden?*

**CHRISTIAN GÖRKE:**  
Ich freue mich auf klare und sachliche Oppositionsarbeit. Außerdem freue ich mich meinen Beitrag zu leisten, dass der Strukturwandel in der Lausitz endlich richtig in den Tritt kommt. In Brandenburg haben wir nur noch zwei Bundestagsabgeordnete. Das bedeutet mehr Arbeit für jeden einzelnen Abgeordneten. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir das

hinbekommen! Sorgenvoll stimmt mich die gegenwärtige Corona-Lage.

*Wo und wie können dich die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft erreichen?*

**CHRISTIAN GÖRKE:**  
Ich bin jederzeit über meine Bundestagsmailadresse zu erreichen: christian.goerke@bundestag.de Mein Wahlkreisbüro habe ich in Cottbus Ostrower Straße 3 eröffnet. Hier bin ich dann über meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anprechbar.

*Anke, du bist seit 01.11. wieder Landtagsabgeordnete, nachgerückt für Christian Görke. Was liegt dir für diese Legislaturperiode besonders am Herzen?*

# TERMIN

16.01.2022  
Sonderparteitag  
online

ANKE SCHWARZENBERG:  
Da ich schon in der vorhergehenden Legislaturperiode Mitglied des Landtages war, ist diese Arbeit für mich kein Neuland. Ich bin danbar, dass die Fraktion die Ausschussbesetzung noch einmal geändert hat und ich in Zukunft als Mitglied im Sonderausschuss Strukturwandel Lausitz und im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss arbeiten kann. Hier erwarten mich

die bekannten Fachthemen. Insofern freue ich mich auf die Arbeit.

*Was ist dir dabei für den Landkreis Spree-Neiße wichtig?*

ANKE SCHWARZENBERG:  
Natürlich ist mir der Strukturwandel wichtig, dabei geht es nicht nur um Arbeitsplätze, sondern auch um die Wertschöpfungsketten in der Lau-

sitz, die wichtig für das Wohlbefinden der Kommunen sind. Die Lausitz gehört zum ländlichen Raum und die Bürgerinnen und Bürger sollen sich nicht abgehängt fühlen.

*Wo bist du in Zukunft erreichbar?*

ANKE SCHWARZENBERG:  
Mein Wahlkreisbüro ist ab 01.12.2021 in der Berliner Straße 47 in Forst.

---

## ENDE GUT – ALLES GUT ?

### Bemerkungen eines Betroffenen zur 15. Stadtverordnetenversammlung Forst (Lausitz)

---

Von 1995 bis 2011 wurden von den Grundstücksinhabern, welche an das öffentliche Kanalnetz mit einer Abwasserleitung angeschlossen wurden, zur Finanzierung rund 4,6 Mio. € eingesammelt. Nach einer nicht ganz eindeutigen Gerichtsentcheidung wurde, wie das in Deutschland leider so manchmal üblich ist, die Entscheidung auf die Ebene der Kommunen verlagert. In Forst hat das fast 8 Jahre gedauert, bis eine Entscheidung darüber fiel ob und wie diese Beiträge zurückgezahlt werden sollen. Am 29.10.2021 war es dann

soweit, dass die Abgeordneten der SVV einen Beschluss gefasst haben. Damit verbunden war auch die Frage: Woher kommen die 4,6 Mio €, die ja längst investiv verbaut wurden. Dazu waren zwei weitere Beschlüsse notwendig in denen diese Frage beantwortet wurde. In dem einen Beschluss wurde über die Kanalnutzungsgebühr und die Gebühren für Niederschlagswasser entschieden. Die Kosten für das Abwasser steigen um gut 25 % und die für das Niederschlagswasser um rund 20 %. Leider haben

sich die bis zu diesem Zeitpunkt noch verbliebenen Abgeordneten (rund zwei Drittel) die schlechtere Variante für kleine Haushalte gewählt (Mengenpreis und Grundgebühr) und damit dafür gesorgt, dass Ein- und Zweipersonenhaushalte besonders stark belastet werden. Die sozial gerechtere Lösung, sich für einen reinen Mengenpreis für Abwasser zu entscheiden, wurde gar nicht mehr abgestimmt! Dann wurde über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Städtische Abwasserbeseiti-

gung Forst (Lausitz) für 2022 beraten, in dem eine Kreditaufnahmen von über 7,6 Mio. € beschlossen wurde. Ein großer Teil der Kredite wird für die Rückzahlung der 4,6 Mio. € Kanalanschlussgebühren verwendet. Der Rest kommt anteilig aus den rund 400T Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhung. Am Ende des Jahres 2022 sind für den Städtischen Abwasserbetrieb über 4 Mio € Verlust geplant. Die nächsten Gebührenerhöhungen sind spätestens für das Wirtschaftsjahr 2024 zu erwarten. **Also Ende gut - nicht alles gut!**

---

## GEGLÜCKTES UND VERRÜCKTES AUS DEM KREISTAG SPREE-NEISSE

---

Die Grundsatzentscheidung war zum Glück bereits in der Sitzung des Kreistags am 24.02.2021 gefallen. Der Kreistag beschloss an diesem Tag, die Organisation des Rettungsdienstes ab dem 01.01.2023 gemäß dem Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes in eigener Regie als verpflichtende Selbstverwaltungsaufgabe durch den Landkreis Spree-Neiße zu erfüllen. Endlich ist Schluss mit den europäischen Ausschreibungen. Das heißt auch: Der Rettungsdienst ist wieder in öffentlicher Hand! Endlich ist Schluss mit den Ängsten und berechtigten Zweifeln der Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes über das, was sie eventuell bei einem neuen Betreiber erwartet. Mit dieser Entscheidung hat der Kreistag diese wichtige Aufgabe des Rettungsdienstes wieder in die kommunale Familie zurückgeholt! In der Kreistagssitzung am 06. Oktober 2021 ging es nun darum, eine geeignete kommunale Form für die Vollzugsaufgaben des Rettungsdienstes durch den Landkreis in Eigenregie festzulegen. Alternativ standen sich dazu zwei Beschlussanträge gegenüber. Der Beschlussantrag der Fraktion SPD/Landwirtschaft

und Umwelt, den auch wir als Fraktion Die Linke unterstützten, hatte die Bildung eines Eigenbetriebes zum Ziel. Der Beschlussantrag der Verwaltung favorisierte die Gründung einer GmbH mit einem öffentlich-rechtlichen Partner, dem Potsdamer Ernst-von-Bergmann-Klinikum. Es kam jedoch ganz anders. Nachdem der Antrag zur Bildung des Eigenbetriebes keine Mehrheit bekommen hatte, brachte die Fraktion der Freien Bürger einen Alternativantrag ein, der mit 27 Ja- und 17 Nein-Stimmen eine Zustimmung fand. Die Fraktion Die Linke, die Fraktion

der SPD/LuL sowie die der Freien Bürger zeigten gemeinsam an diesem Tag, was ihnen wichtig ist. Es ist geglückt! Demnach muss der Landkreis eine GmbH installieren, die sich künftig um den Rettungsdienst kümmert. Das allerdings ohne Partner. Der Landkreis wird alleiniger Gesellschafter der GmbH. Bekanntlich ist dort, wo Sonne ist auch Schatten. Ein weiterer Beschlussantrag unserer Fraktion stand ebenfalls zur Abstimmung. Wir forderten die Verwaltung des Landkreises dazu auf, für das Frühjahr 2022 eine Regionale Lausitzkonferenz vorzubere-

reiten und dafür zu sorgen, dass mit dem Lausitzbeauftragten und dem Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Lausitz kompetente Gesprächspartner eingeladen werden. Ziel dieser Konferenz sollte die Information und der Gedankenaustausch mit allen gewählten Kommunalvertretern (Kreistag, Stadtverordnete, Gemeindevertreter) zu den Fragen der Strukturentwicklung in der

Lausitz sein. Die Mehrheit des Kreistags hat sich dagegen entschieden. Wir sehen jetzt den Landrat in der Pflicht, in Abstimmung mit den Hauptverwaltungsbeamten dafür zu sorgen, dass bis in jede Gemeindevertretung hinein jeder Abgeordnete ausreichende Informationen erhält. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Kreistags kam es dann einem Wunder gleich: Nun

endlich, nach dreieinhalb Jahren Interkommunaler Zusammenarbeit ist es endlich gelungen, eine Kooperationsvereinbarung zur Zuständigkeit im Fahrzeug-Zulassungswesen zwischen dem Landkreis Spree-Neiße, dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus zu beschließen. Zum 01.01.2022 soll es nun „schon“ losgehen. Es ist schon ver-

rückt, dass so ein Vorgang mehr als 3 Jahre dauert. Die Bürgerinnen und Bürger aus Burg, Drebkau, Kolkwitz u.a. haben künftig kürzere Fahrtwege, wenn sie zur Kfz-Zulassungsstelle müssen. Cottbus statt Forst ist für sie in Zukunft die deutlich kürzere und zeitsparende Alternative.

**Diethelm Pagel**  
**Fraktionsvorsitzender**  
**Die Linke im Kreistag SPN**



Leute, Leute, da haben wir doch noch im September geglaubt Corona so langsam hinter uns zu lassen und nun das! War doch das Ergebnis der Bundestags-

wahlen für manchen Parteigänger schon eine Katastrophe setzt der Coronavirus dem Ganzen noch einen drauf, als wäre die zu erwartende „Ampelkoalition“ nicht schon genug. 2G, 3G, 2G+ oder vielleicht doch nur noch 1G, wer sieht denn da noch durch wo was gilt. Der „Flickenteppich“ von unterschiedlichsten Festlegungen in den einzelnen Bundesländern könnte bunter nicht sein. Da hat auch das Kanzlerinnentreffen mit den Landesfürstinnen und -fürsten

wenig Klarheit gebracht. Die Lust an einen Stammtisch vergeht einem ja völlig! Apropos Lust, die scheinen einige Stadtverordnete am 29.10.2021 bei der 15.SVV auch verloren zu haben, denn als es um das Geld der Bürger ging waren nur noch ein gutes Drittel der gewählten Vertreter bei der Abstimmung anwesend! Um bei der Politik zu bleiben, die Krönung „vons Janze“ ist, wie der Berliner sagt, die Posse um die Weihnachtsmärkte. In Berlin bleiben die Märkte ge-

öffnet in Brandenburg wurden sie geschlossen. Die Cottbuser Weihnachtsmarktbetreiber suchen nun nach anderen Marktvarianten um nicht im Totalverlust zu enden. Im Schreck um die kurzfristige Schließung des Weihnachtsmarktes vergaßen zu allem Überflus die Riesenradbetreiber auch noch die letzten beiden Passagiere in den Gondeln, die dann von der Feuerwehr befreit wurden. Na dann, fröhliche Weihnachten!

## AKTUELLES ZUR AOK-GESCHÄFTSSTELLE



In der Sitzung des Kreistags am 6. Oktober 2021 stellte ich an den Landrat die Frage, ob es einen aktuellen Sachstand zur Schließung der AOK-Geschäftsstelle in der Kreisstadt Forst (Lausitz) gibt. Herr Altekrüger antwortete, dass er kürzlich mit der Staatskanzlei zur Thematik Rücksprache gehalten hat. Er plant mit der AOK-Geschäftsführung eine

Absichtserklärung zu treffen, um eine gewisse AOK-Präsenz in der Stadt Forst (L.) aufrechtzuerhalten. Hierzu sieht er Kapazitäten im Zusammenhang mit den neuen Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes in der Berliner Straße / Ecke Cottbuser Straße.

**Diethelm Pagel**  
**Fraktionsvorsitzender**  
**Die Linke im Kreistag SPN**

## DER BUCH TIPP

„DER LÄNGSTE  
 KRIEG“  
 EMRAN FEROZ



Emran Feroz wurde 1991 in Innsbruck geboren. Er ist Journalist mit Fokus auf Nahost und Zentralasien. Er berichtet regelmäßig für zahlreiche deutsch- und englischsprachige Medien, wie CNN, New York Times, den Deutschlandfunk sowie die Schweizer WOZ. 2021 wurde Feroz für seine Arbeit mit dem österreichischen Concordia – Preis in der Kategorie Menschenrechte ausgezeichnet. Mit seinem Buch „Der längste Krieg“ schreibt er über die Gräueltaten eines verbrecherischen Krieges der am 07. Oktober 2001 in Afghanistan begann und der bis heute zum längsten Krieg der USA und ihrer Verbündeten geworden ist. Nun sind die westlichen Truppen abgezogen, doch der Krieg bleibt und die Wunden die hinterlassen wurden, werden womöglich niemals heilen.

# Kalenderblatt

## 09. November

Begibt man sich auf Informationssuche über den 9. November findet man keine geringere Bezeichnung als „Schicksalstag“ der deutschen Geschichte. Tiefgreifende Veränderungen, seien es Grunderschütterungen der deutschen Staatssysteme oder Gräueltaten, die sich im kollektiven Gedächtnis verankert haben, der 9. November vereint das Beste und das Schlechteste unserer gemeinsamen Geschichte.



### 09.11.1918 Novemberrevolution

Der erste Weltkrieg war verloren, der Wunsch nach Frieden und der Ruf nach der Abdankung des Kaisers Wilhelm II. wurden größer und lauter. Das Ende der Monarchie und der Beginn der ersten deutschen Republik ist eine eigenmächtige Verkündung der Abdankung Kaiser Wilhelms II. durch Reichskanzler Max von Baden.



### 09.11.1938 Reichspogromnacht

Im gesamten Deutschen Reich kommt es zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen. Materielle und geistige jüdische Schätze brennen.



### 09.11.1989 Fall der Mauer

18:57 Uhr, Pressekonferenz über die Gewährung der Reisefreiheit, „Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich“ Worte, zögerlich und unsicher hervorgebracht, sind sie der Beginn der Öffnung der Berliner Mauer und der gesamten innerdeutschen Grenze.

## Koch-Geschichte(n)

Guten Appetit und frohes Fest!

### KARPFFEN IN BIERSAUCE

Weihnachten ist, neben dem Fest der Freude und des Schenkens vor allen bei vielen Familien das Fest der Begegnung und des Essens. Auf der Suche nach einem traditionellen Lausitzer Weihnachtessen musste ich feststellen: Es gibt keins! Die Ursachen liegen vor allem in der wechselvollen Bevölkerungszusammensetzung. Nach dem Krieg und in den 50iger Jahren kam es zu einer Zuwanderung von Menschen aus Ostpreußen, Schlesien und den Sudeten die auf die Essgewohnheiten starken Einfluss hatten. In den 70iger und 80iger Jahren erfolgte die Zuwanderung im Zuge der Industrialisierung von Menschen aus allen Teilen der DDR, die ihre Esstraditionen mitgebracht haben. Weit verbreitet in unserer Gegend ist am Heiligabend der Kartoffelsalat mit Würstchen/ Bockwurst oder Pökelfleisch. Am 1. Weihnachtstag steht Geflügel ganz oben auf der Speiseplanung. Je nach Teilnehmerzahl am Festessen sind es die Gans oder Pute, die Ente oder Teile vom Geflügel. Die Lausitzer essen dazu Rotkohl oder Grünkohl mit Salzkartoffeln, die Sachsen und Thüringer Klöße in den unterschiedlichsten Varianten. Anders ist das bei den Bürgern mit schlesischen Vorfahren, die traditionsbewusst Karpfen in Biersauce bevorzugen. Dieses Rezept stellen wir Ihnen heute vor. Wer es nicht zu Weihnachten mag, kann es ja mal zu Silvester probieren.

### ZUTATEN

- 1 Karpfen • 2 Zwiebeln • 2 Möhren
- 1 l Schwarz-/Malzbier
- Gewürze: Nelken, Lorbeerblatt, Pfeffer, Salz und Zucker
- 1/4 l Rotwein • 100g Butter • 1 Zitrone
- 2-3 Eßl. Mehl • 50 g Rosinen
- 150 g Speiselebkuchen

### ZUBEREITUNG

Den Karpfen entschuppen ausnehmen, säubern und in 4 cm dicke Scheiben schneiden. In der Hälfte der ausgelassenen Butter Zwiebelwürfel und Möhren 5 Minuten dünsten. Mit der übrigen erhitzten Butter eine Mehlschwitze bis zur Bräunung herstellen und mit Schwarz- oder Malzbier. Das in der ersten Hälfte der Butter gedünstete Gemüse, Gewürze und Salz in den mit Bier abgelöschten Sud zugeben. Das Ganze ca. 30 Minuten unter Rühren köcheln lassen. Den Sud durch ein Sieb in einen großen Topf geben Speiselebkuchen, Rosinen und Rotwein, zugeben. Nochmals kräftig aufkochen und mit Salz, Zitrone und Zucker abschmecken. Die Karpfenscheiben in die Sauce legen und 25 Minuten leicht köcheln lassen.

**Beilage: Salzkartoffeln**



*Liebe Leser:innen,*

das war die dritte Ausgabe unserer kleinen Zeitung im neuen Format. Wir werden auch im kommenden Jahr bemüht sein Ihnen wieder drei Ausgaben anzubieten. Wir wünschen Ihnen besinnliche Stunden in dieser bewegten und für manchen auch schwierigen Zeit. Bleiben Sie schön gesund und frohes Fest!